

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung **vom 21. September 2020**



Zürcher Verband der Lehrkräfte in der Berufsbildung (ZLB)

Zeit: 18.00-20.00 Uhr

Ort: Allgemeine Berufsschule Zürich, Ausstellungsstrasse 44, 8005 Zürich, Saal im 5. Stock

Leitung: Konrad Kuoni und Urs Schweikert

Protokoll: Urs Weber

Anwesend: 27 Stimmberechtigte

Vorträge: Dr. Sonja Studer (Swissmem) und Dr. Carl Bossard (Gründungsrektor PH Zug)

In Kürze

Dieses Jahr fand unsere GV an einem neuen Ort unter mittlerweile gewohnten Corona-massnahmen statt. Im geschäftlichen Teil wurde über Aktuelles (Projekt Governance) und Finanzielles (bezüglich Finanzen und Mitgliederzahlen ist der Verband auf gutem Weg, aber noch nicht dort, wo er sein will) berichtet. Die Mitgliederbeiträge wurden erhöht, und André Minet vom BZ Zürichsee wurde in den Vorstand gewählt.

Darauf entflammte eine spannende Diskussion über die Reformen im Berufsbildungswesen, insbesondere im KV. Fazit: Mitwirken können wir Lehrerinnen und Lehrer am besten über die Verbände. Daran fügte sich beinahe ideal der Vortrag von Dr. Sonja Studer (Swissmem) an, worin es über Modularisierung und Kompetenzorientierung sowie über die Bemühungen um motivierte und optimal ausgebildete Mitarbeiter in der MEM-Branche ging. Abschliessend erklärte Dr. Carl Bossard die Zusammenhänge zwischen der Kompetenzorientierung und dem grundsätzlichen Lernen und Lehren. Wie üblich wurde die GV mit einem Apéro abgerundet. Vielen Dank für Teilnahme und Mitwirken!

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler und Protokollrevisoren
3. Protokoll der ordentlichen GV vom 26. Juni 2019
4. Jahresbericht des Vorstandes
5. Jahresrechnung 2019
6. Antrag Vorstand: Erhöhung des Jahresbeitrages auf Fr. 75.- bzw. Fr. 40.-
7. Wahlen (Vorschlag: André Minet in den Vorstand)
8. Anträge (keine)
9. Verschiedenes (Diskussion)

1) Begrüssung

Zur coronabedingt verschobenen GV begrüßen Konrad Kuoni und Urs Schweikert die Anwesenden, insbesondere Silvio Stucki, Präsident MVZ, sowie Christoph Thomann als Präsident des BCH (Berufsbildung Schweiz), ebenso die beiden Referenten, Sonja Studer und Carl Bossard.

2) Wahl der Stimmzähler und Protokollrevisoren

Dani Brunner und Daniel Randegger werden als Stimmzähler und Silvano Sarno und Andrea Hanselmann als Protokollrevisoren je einstimmig gewählt.

Anwesend sind 27 Stimmberechtigte.

3) Protokoll der ordentlichen GV vom 26. Juni 2019

Das Protokoll ist einsehbar unter <https://zlb-zh.ch/> Über den Verband, Berichte und Protokolle (<https://zlb-zh.ch/verband/berichte-protokolle>). Claudia Coellen und Martin Better haben es überprüft und empfehlen es zur Annahme. Das Protokoll wird einstimmig angenommen und verdankt.

4) Jahresbericht des Vorstandes

Co-Präsident Konrad Kuoni beginnt seinen Rückblick mit dem **Benefit-Programm**, was zwar keine Kernaufgabe sei, aber dennoch eine gute Sache, die vielleicht einen Einfluss auf die **steigende Mitgliederzahl** habe, was auch erfreue. Vielleicht steige die Zahl auch, weil der ZLB die **Konvente** der Schulen besuche und sich vorstelle. Das vom ZLB organisierte **Treffen mit den Konventspräsidien** kurz vor dem Corona-Lockdown sei spannend gewesen: Man habe sich austauschen und die Stimmungen an den verschiedenen BS vergleichen können. Es werde sicher wiederholt.

Der Kanton rühmte sich, dass alle Angestellten eine **5. Ferienwoche** haben - ausser Berufsschul- und Mittelschullehrpersonen. Konrad Kuoni erläutert, dass dies nach wie vor ungelöst sei. ZLB, MVZ, VPOD und VPV verfassten gemeinsam ein Schreiben an Regierungsrat Stocker, dies mit Datum vom 20.1.2020, und machten einen praktikablen Vorschlag (Reduktion der Wochenlektionen um 0.5), auf den noch nicht einmal reagiert worden sei.

Auch dieses Jahr ist geprägt durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Verbänden. Co-Präsident Urs Schweikert erwähnt in diesem Zusammenhang das **Projekt Governance**: Unser Interesse ist, dass das **Mitspracherecht** der Lehrpersonen und Konvente nicht eingeschränkt wird (von Mitbestimmung kann schon gar nicht mehr gesprochen werden). Der MVZ habe ein **juristisches Gutachten** in Auftrag gegeben, um zu hinterfragen, ob die Argumentation des Amtes (aus Datenschutzgründen sei eine Vorstellung von Bewerberinnen und Bewerbern für Schulleitungen an Konventen nicht mehr möglich) stimme. Der Datenschutz darf, so das Gutachten, dafür nicht vorgeschoben werden. Der MVZ bleibe am Ball.

Beim Projekt **Kompetenzzentren** interessiert den ZLB, so Urs Schweikert, insbesondere das **Teilprojekt Personal**. Der ZLB sei darin einbezogen und setze sich dafür ein, dass **die Anstellung und der Status mbA, sofern vorhanden, übernommen** würden und die **Schiedskommission paritätisch** besetzt werde. Auch solle ein Pool für Sport- und ABU-Lehrpersonen eingeführt werden.

Es folgen weitere Kommentare zum Jahresbericht, der mit den Einladungen verschickt worden ist.

5) Jahresrechnung 2019

Michael Pesaro, zuständiges Vorstandsmitglied für die Finanzen und das Mitgliederwesen, erläutert die Zahlen der Jahresrechnung, welche eng mit der **Mitgliederzahl** zusammenhängen. **50 Austritte stehen 70 Neueintritten** gegenüber, wobei Austritte oft heisst, dass trotz mehrmaligem Mahnen der Beitrag nicht bezahlt wurde. Insgesamt hat der ZLB nun 406 Mitglieder – finanziell wären mit ca. 440 Mitgliedern Aufwand und Ertrag ausgeglichen (break even). Dieses Jahr resultierte ein Betriebsverlust (Einnahmen minus Ausgaben) von CHF 561.-, aber wegen der Veränderung der Depotwerte (plus CHF 2293.-) resultierte ein Jahresgewinn (Vermögensveränderung) von CHF 1583.- (der ZLB braucht eine Kampfkasse für Gerichtsfälle).

Der **grösste Aufwand** sind die VStA-Zahlungen (mit fraglichem Gegenwert), dann die Vorstandsentschädigung, die Versandkosten und die Homepage. Michael Pesaro erwähnt, dass Fabio Widmer grossen Einsatz für die **Homepage** geleistet habe und demonstriert diese kurz.

Erich Mattes und Jorge Ruiz waren und sind die Revisoren. Erich Mattes lobt die vorbildliche Buchhaltung. Er verliest den **Revisorenbericht** und empfiehlt Annahme der Jahresrechnung und Dechargenerteilung. Dies wird einstimmig angenommen.

6) Antrag Vorstand: Erhöhung des Jahresbeitrages auf CHF 75.- für Aktiv- und auf CHF 40.- für Passivmitglieder

Konrad Kuoni begründet den Antrag: CHF 60.- bzw. CHF 30.- Jahresbeitrag sei sehr tief (vergleiche MVZ), der VStA-Beitrag hoch. Die Vorstandsarbeit verlange vermehrte Aktivitäten. Michael Pesaro arbeite 20 Stunden in der Woche für den Verband.

Niemand meldet sich zu Wort. Dem Antrag wird einstimmig ohne Enthaltung zugestimmt. Somit wird der **Beitrag ab 1.1.21 erhöht**. Der Vorstand dankt für diese Bestätigung.

An dieser Stelle wurde wegen des Hinweises auf den Betrag an den VStA die Frage gestellt, dies von Denise Sorba, LKB-Präsidentin, wie es mit der **Zusammenarbeit mit anderen Verbänden**, zum Beispiel mit dem Verband Berufsmaturität des BCH im Kanton Zürich, stehe. Konrad Kuoni und Urs Schweikert erläutern, dass die Türen offen seien, dass aber eine automatische Doppelmitgliedschaft nicht im Interesse des ZLB sein könne, weil dadurch die Mitgliederbeiträge um ein Mehrfaches höher würden. Der ZLB habe dem BCH mehrfach eine gegenseitige Vergünstigung vorgeschlagen, was der BCH schliesslich abgelehnt habe. Auf der Homepage des ZLB wird für eine Mitgliedschaft beim **BCH** geworben. Christoph Thomann als BCH-Präsident stellt in Aussicht, dass man nach einer Lösung suche.

7) Wahlen

Urs Schweikert eröffnet dieses Traktandum damit, dass der ZLB grundsätzlich mehr Vorstandsmitglieder insbesondere aus dem Kanton aufnehmen möchte. Der Vorstand besteht ausschliesslich aus Mitgliedern von Schulen mit Sitz in der Stadt Zürich.

André Minet vom Berufsbildungszentrum Zürichsee in Horgen stellt sich vor. Er ist Konventspräsident und vor allem an Personalrechtsfragen interessiert. Er wird einstimmig (ohne Enthaltung) **gewählt**.

Urs Schweikert ergänzt, dass auch der Anteil an Frauen im Vorstand nicht ausgeglichen ist.

8) Anträge

keine

9) Verschiedenes (Diskussion)

Erich Mattes, Rektor der Berufsschule für Detailhandel, eröffnet eine **Diskussion**, auf eine kritische Passage des Vorstands im letzten Newsletter anspielend, indem er darauf hinweist, dass bei **Reformen** in der Berufsbildung eine Mitarbeit der Lehrerschaft durchaus erwünscht sei. Er vergleicht die Reformen bei den **Kaufleuten** und im **Detailhandel** und versteht die Sorgen und Ängste im Zusammenhang mit der Reform KV 2022 nicht recht. Die Reform sei demokratisch aufgegleist worden. Die Lehrpersonen seien bei den Leistungszielen inkl. Fächertafeln und Ausführungsbestimmungen gesamtschweizerisch dabei.

Dagegen finden Regula Trüeb, Bildungsrätin und KV-Lehrerin, und Christine Hostettler, im Vorstand des LKB und KV-Lehrerin, dass im KV in Bezug auf die Reform keine Transparenz herrsche. Man lese, dass Fächer diskussionslos verschwinden sollen. Das sei ein Paradigmenwechsel und komme einem Bildungsabbau gleich. 2022 stehe bald vor der Tür, die Lehrerinnen und Lehrer könnten nur erahnen, was auf sie zukomme, befürchteten aber einen Bildungsabbau.

Christoph Thomann meint, der gesamtschweizerische **KV-Lehrerverband sei beinahe tot** – der BCH will ihn **reaktivieren**. Das brauche es: einen starken Lehrerverband. Der Bildungsplan sei bereits in der internen Vernehmlassung.

Erich Mattes ergänzt, dass das **Berufsbildungsgesetz** zwei Modelle zulasse. Im Detailhandel habe man es fertiggebracht, dass keine einzige Lektion abgebaut wurde. Jedoch wurde die Branchenkunde verringert. Französisch sei kein Fach mehr, sei aber in eine Handlungskompetenz involviert.

Konrad Kuoni zeigt Verständnis für die der Reform gegenüber kritisch Eingestellten; es sei so, dass die KV-Reform das Ziel habe, die Betriebe zu stärken, und dies führe umgekehrt zu einer Schwächung der Schulen. Erich Mattes gibt zu bedenken, dass es die Betriebe sind, die die Lehrverträge abschliessen; es sei darum wichtig, dass sich die Schulen nach den Bedürfnissen der Betriebe richteten. Die Nähe zu diesen sei wichtig.

Angesichts der fortgeschrittenen Zeit beendet Konrad Kuoni den offiziellen Teil der GV und stellt die Referenten vor.

Dr. Sonja Studer ist Mitglied der Geschäftsleitung von Swissmem und Bereichsleiterin Bildung. Inhaltlich ist ihr Vortrag teilweise wie die Fortsetzung der Diskussion: Sie vertritt Anforderungen der Wirtschaft, unterstreicht jedoch, dass es richtig und wichtig ist, wenn die Lehrpersonen und die Berufsschulen bei den Veränderungen miteinbezogen sind.

Sie zeigt, wie Swissmem versucht, weiterhin gute Fachkräfte für die Industrie zu gewinnen. Unter dem Projekttitel «Berufsreform Futuremem» läuft diese zukunftsweisende Reform. Handlungskompetenzorientierung, Flexibilisierung und Modularisierung sind die Stichworte (siehe www.Find-your-future.ch sowie www.Tecindustry.ch).

Dr. Carl Bossard, Gründungsrektor der PH Zug, leuchtet den Begriff «Kompetenz» kritisch aus und demonstriert dabei die Zusammenhänge zwischen der Kompetenzorientierung und dem grundsätzlichen Lernen und Lehren. Seine Begriffe sind Grundwissen – Grundfertigkeiten – Grundhaltungen; diese gelte es zu unterscheiden.

Anschliessend: Apéro!

Zürich, 15.10.2020

Der Protokollführer: Urs Weber